

„Betet für mich,“ wiederholte er dumpf, „wenn die Summe des Glends und der Schuld um mich her noch wachsen sollte.“

„Das werde ich, auf daß durch wahre Buße Eure Unthat gesühnt werden möge — doch nur durch die wahre, die sich aller irdischen Rücksichten und Güter abthut.“

„Meint Ihr das,“ fragte er und sah mich durchdringend an — „also des Irdischen muß man sich abthun?“

„Ja, sicherlich! Nur dann wendet der Erbarmer sein Antlitz denen wieder zu, die reuig zu ihm fliehen.“

Ritter Kuno schwieg und ich, ob ihn auch verabscheuend als Einen, der tief in den Fallstricken des Satans versunken — konnte doch die alte Neigung zu dem gar lieben Knaben, den ich ehemals so oft auf den Knien gewiegt, immer noch nicht ganz in meinem schwachen Gemüthe austrotten. Drum wendete ich mich, ehe das Fallgitter der Zugbrücke uns schied, nochmals um und sagte: „Rettet Eure unsterbliche Seele aus den Banden böser weltlicher Begierden, und fliehet die Uebelthäterin, die all dies Unheil über Euch gebracht. Ihr gehört nach göttlichem und menschlichem Recht nur Eurer in Gott ruhenden Ehewirthin Hildegardis an — wendet Euch in Buße und Gebet zu der Heimgegangenen, daß sie dort für Euch bitte, denn der Herr erhört das Flehen der Schuldlosen.“

„Ja, ja, zu ihr will ich!“ entgegnete Kuno, und sein irrer Blick, das seltsam verzogene Antlitz erschreckte mich schier — ich machte das Zeichen des Kreuzes über ihn und ging meines Weges. Mich aus der Ferne nochmals umschauend, sahe ich lange noch die hohe Gestalt auf demselben Flecke unbeweglich stehen, und kam schier fieberkrank und matt nach meinem Kloster zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Sylvesternacht.

Phantasiebild

von

Emil Müller.

2. Capitel.

Aus dem Reiche der Phantasie.

2. In der Dorfschenke.

Im Schenzzimmer ist es so still wie im Grabe. Nach gegenseitigem, verben Händedruck sind alle Gäste heimgegangen und selbst der dicke Matthes, welcher vor dem Zubettgehen den am Abend gemachten Gewinn noch zweimal überzählen mußte, ruht bereits seit einer Viertelstunde im hohen Himmelbette. Und warum sollten ihn nicht goldene Träume in rosigem Schlummer lullen, ist er doch mit reinem Gewissen zu Bett gegangen und hat das Gefühl vollster Zufriedenheit in einem Kusse auf den Mund seiner Lise ausgesprochen.

Nicht lange währt es und das Dämter des Zimmers wird gemildert. Es geht der Mond auf, und wenn er sich auch einen abnehmenden Halbmond schelten lassen muß, so kann er sein mattes Licht doch noch durch die schmutzbedeckten Fenster Scheiben werfen, ja er kann dem in der Fensterbrüstung stehenden, großen Haus- und Familienkuge einen Schatten anhängen. Schnell nahmen denn auch die einzelnen Zimmertheile eigenthümliche Formen an. Freilich gehörten viele Verwandlungen dazu, ehe der Bierkrug die Gestalt eines kleinen, dickbäuchigen Bauern erhielt, ehe sich das Tischbein zu einem vierschrötigen Schmiedegesellen umgestaltete, ehe das in der Ecke liegende Bierfaß einem Dickwanst Falstaff ähnlich, durch die Stube trippelte; aber da die Metamorphosen sehr schnell auf einander folgten, so genügten fünf Minuten, um die vollständige Veränderung zu Ende zu führen.

Jedes Streichhölzchen steckte sich in die Hülle eines kleinen Kobolds, und die zierlich lecken Sprünge dieser Schelme nahmen sich so komisch aus, daß man sich an ihnen gar nicht hätte satt sehen können. Ja auch sie wollten an der allgemeinen Sylvesternachtsfreude Antheil haben, auch sie wollten sich auf